



Was ist Clostridioides difficile?

Clostridioides difficile (*C. difficile*) ist ein Bakterium, das in der Umwelt (z. B. Boden, Oberflächenwasser) sowie im **Darm** von **Tier** und **Mensch** vorkommt. Außerhalb des Darms sterben Clostridien bei Kontakt mit Sauerstoff schnell ab. Um trotzdem längere Zeit überleben zu können, bilden sie Ruheformen, sogenannte **Sporen**, die **sehr stabil** gegen Wärme, Austrocknung sowie gegen viele Desinfektionsmittel sind. Sporen allein sind nicht vermehrungsfähig, sie müssen wieder in den Organismus aufgenommen werden, um sich dort in das vitale Bakterium zurückzuwandeln („auskeimen“).

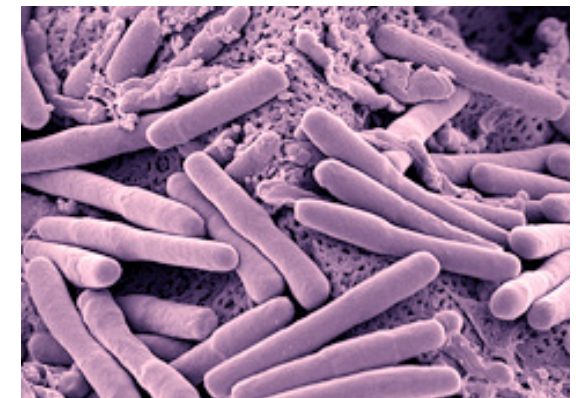
Wie bekommt man *C. difficile*?

Erkrankte Patienten scheiden große Mengen des Erregers und der Sporen mit ihrem flüssigen Stuhl aus. Bei massiven Durchfällen kann es zu starker Streuung des Erregers in die Umgebung des Erkrankten kommen. Außerhalb des Körpers bleiben die *C. difficile*-Sporen **wochenlang auf Oberflächen** haften. Über den Handkontakt mit diesen können sowohl die Erreger als auch die Sporen aufgenommen werden und in den Magen-Darm-Trakt gelangen.

Wie entsteht eine *C. difficile*-Infektion (CDI)?

Einige *C. difficile*-Arten können Gifte, sogenannte **Toxine** (Enterotoxin A und Zytotoxin B), produzieren, die eine Entzündung des Darms auslösen und zu starken Durchfällen führen können. Da die Infektion mehrmals auftreten kann, wird dringend geraten, bei erneut auftretenden Durchfällen eine Ärztin/einen Arzt aufzusuchen.

Clostridioides difficile



Informationen zur
Durchfallerkrankung
durch *Clostridioides difficile*

Bildquelle: RKI 5W56D8FF_F00020352_Clostridium_difficile



LABOR 28
BERLIN



Labor 28 MVZ GmbH

Mecklenburgische Str. 28 • 14197 Berlin
Tel.: 030 82093-0 • FAX: 030 82093-301
info@labor28.de • www.labor28.de

© Nachdruck nur mit ausdrücklicher
Genehmigung, Labor 28 • 07/2025



SONIC HEALTHCARE
GERMANY

Wer bekommt eine CDI?

Die Therapie mit fast jedem Antibiotikum begünstigt eine nachfolgende Entstehung einer CDI; *C. difficile* verursacht ca. 15 bis 20 % aller Antibiotika-assoziierten Durchfallerkrankungen. Man geht davon aus, dass einer von 100 antibiotisch behandelten Patienten eine CDI entwickelt.

Weitere Risikofaktoren sind:

- starke Verminderung der Magensäurebildung durch Medikamente
- Behandlung mit Entzündungshemmern
- hohes Alter
- Grundkrankheiten oder Eingriffe im Magen-Darm-Bereich
- langer Krankenhausaufenthalt
- Immunsuppression

Woran erkennt man eine CDI?

Erkrankte haben eine erhöhte Stuhlfrequenz (mindestens dreimal Stuhlgang pro Tag für 2 oder mehrere Tage), Unterbauchschmerzen und gelegentlich Fieber. Der Stuhl ist wässrig mit typisch fauligem Geruch.

Ist eine mikrobiologische Diagnostik sinnvoll?

Ja, wenn Patienten:

- in den letzten 60 Tagen Antibiotika eingenommen haben
- o.g. Risikofaktoren aufweisen
- länger als 3 Tage erkrankt sind ohne andere bekannte Erreger

Muss eine CDI behandelt werden?

Dies ist eine Entscheidung des behandelnden Arztes. Bei ca. 20 % der betroffenen Patienten führt das Beenden einer laufenden Antibiotikatherapie bereits innerhalb von 2 bis 3 Tagen zum Stillstand des Durchfalls. Allerdings muss hierbei der behandelnde Arzt abschätzen, ob das Absetzen der verordneten Antibiotika vertretbar ist. Er muss auch entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Antibiotika eingesetzt werden müssen, die gegen *C. difficile* wirken.

Welche Maßnahmen sind bei der Pflege zu Hause zu beachten?

- Grundsätzlich ist für die Pflege von Patienten mit *C. difficile* das Tragen von Handschuhen sinnvoll.
- Bei pflegerischen Tätigkeiten mit intensivem Hautkontakt (z. B. Hilfe bei der Körperpflege, Lagerung) sowie bei möglichem Kontakt zu erregertem Material ist das zusätzliche Tragen von Einmalschürzen zu empfehlen.
- Während die vitalen *C. difficile*-Stämme mit alkoholischen Händedesinfektionsmittel abgetötet werden können, sind die Sporen gegen diese Mittel unempfindlich. Daher wird nach Beendigung der pflegerischen Handlungen neben einer Händedesinfektion das Waschen der Hände empfohlen.
- Die zur Pflege benutzten Einmalartikel können in einer verschlossenen Plastiktüte mit dem Hausmüll entsorgt werden.
- Handtücher und Leibwäsche sollten bei mindestens 60° C unter Verwendung eines Vollwaschmittels gewaschen werden. Benutzte Waschlappen und Handtücher sind sinnvollerweise von der Wäsche der übrigen Familienmitglieder getrennt zu lagern.

Hat eine CDI eines Patienten für die häuslichen Kontaktpersonen Bedeutung?

C. difficile stellt für gesunde Personen ohne besondere Risiken im häuslichen Bereich keine Gefahr da.

Was geschieht im Krankenhaus, wenn bei einem Patienten eine CDI festgestellt wird?

Im Krankenhaus sind die Hygienestandards so ausgerichtet, dass Erregerübertragungen von einem Patienten auf den anderen verhindert werden. Kenntnisse über getroffene Maßnahmen sind auch für Besucher wichtig. Deshalb sollten Besucher vorher mit dem medizinischen Personal Rücksprache halten und sich mit den notwendigen Hygieneregeln vertraut machen.

Wie lange müssen die Maßnahmen durchgeführt werden?

Die Maßnahmen sollten bis zwei Tage nach dem letzten Durchfall erfolgen, um eine Weiterverbreitung der Keime zu vermeiden.

Ist eine Kontrolluntersuchung notwendig?

Nein, Kontrolluntersuchungen sind nicht ratsam. Der alleinige Nachweis von *C. difficile* im Stuhl, ohne Durchfall, hat keine Bedeutung.